



Nachtragshaushaltsplan für das Jahr 2020

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Nachtragshaushalt der Gemeinde für 2020 verabschiedet.

Der Nachtragshaushalt wurde aufgrund massiver Einbrüche bei Erträgen und Steuern notwendig.

So muss alleine im Bereich der Gewerbesteuereinnahmen mit rd. 1,5 Mill.Euro , weniger gerechnet werden.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer werden weitere Ausfälle in Höhe von rd. 300.0000.-€ erfolgen. Die ordentlichen Erträge fallen in Summe um rd. 1,8 Mill.Euro geringer aus, als geplant.

Die vom Land bis jetzt ausbezahlte Soforthilfe von rd. 54.000.-€, ist da nicht einmal der „Tropfen auf dem heißen Stein“.

Im Vorfeld hat sich der Gemeinderat auf Einsparungen von rd. 480.000.-€ geeinigt.

Trotzdem wird sich das veranschlagte Gesamtergebnis in diesem Jahr auf ein Defizit von rd. 1,9 Mill. Euro belaufen.

Bei allem Sparzwang hätten sich die Freien Wähler aber mehr Investitionen gewünscht, etwa in die notwendige Digitalisierung, tragen aber vor dem Hintergrund der jetzigen Investition die Einsparungen mit.

Oft muss man hören, Malsch habe in der Vergangenheit zu viele Schulden gemacht. Diese Schulden waren aber alle nachhaltig und diese Investitionen bereichert die Gemeinde bis heute.

Die Freien Wähler werden aber darauf achten, dass Trotz aller Sparbemühungen kein Investitionsstau entsteht, der dann finanziell nicht mehr zu bewältigen ist.

Es wird wieder einmal sehr deutlich, dass die Gemeinde von zwei großen Zahlungseingängen abhängig ist:

Einmal von der Gewerbesteuer.

Hier wird es sicherlich einige Jahre dauern, bis die in den Jahren vor Corona generierte Höhe der Gewerbesteuer – wenn überhaupt – erreicht wird.

Zum anderen vom Einkommensteueranteil.

Leider sorgen hier Gemeinderatsbeschlüsse dafür, dass sich dieser Anteil – mit allen Folgen für die Gemeinde – immer weiter verringern wird. Denn junge, einkommensstarke Bürgerinnen und Bürger ziehen in die umliegenden Gemeinden, wo sie noch bauen können. So wird Rauenberg zwei Baugebiete erschließen, damit wird dieser Trend weiterhin anhalten. Alleine die Ankündigung, Baugebiete erschließen zu wollen, hat bei der Rauenberger Verwaltung zu einer Flut von Anfragen nach Baugrundstücken geführt.

In Malsch dagegen nimmt die Einwohnerzahl kontinuierlich ab.

Die Folgen dieser Entwicklung machen sich nicht schlagartig bemerkbar, es ist eine schleichende Entwicklung.

Das spüren alle, denn der Druck, aus Kostengründen nicht nur bestimmte infrastrukturelle Einrichtungen schließen zu müssen, nimmt zu.. Man muss sich schon die Frage stellen: Machen die anderen Gemeinden alles falsch, nur Malsch nicht? Warum nimmt dann bei uns die Bevölkerungszahl ab? Wie sollen die sich verringernden Einkommensteueranteile kompensiert werden, ohne grundlegende infrastrukturelle Einrichtungen schließen zu müssen? Die Attraktivität der Gemeinde erhöhen solche Maßnahmen sicherlich nicht.

Die Freien Wähler stimmen dem Nachtragshaushalt 2020 zu.

Konrad Fleckenstein